

Musical.ly III - Cybergrooming

Sexualisierte Gewalt im Netz – der Fall Jacob Sartorius

Kurzbeschreibung:

Die Methode ‚Jacob Sartorius‘ ist eine Möglichkeit, sich dem Thema Cybergrooming (Anbahnung von Kontakten im Internet mit dem Ziel des sexuellen Missbrauchs) realitätsbezogen zu nähern. Der Fall kann als Präsentation vorgetragen werden; an ihm sind die vorherrschenden Täterstrategien gut zu erkennen.

Bemerkung vorab: Wichtig ist hierbei, die Teilnehmenden gut im Blick zu haben; es wird meist Personen geben, die mit Cybergrooming bereits konfrontiert wurden. Ist dies bereits vorher bekannt, kann dem Betroffenen in einem Einzelgespräch vorab angeboten werden, die Methode auszulassen – eine Beschäftigung mit dem Thema kann aber durchaus auch heilende Wirkung haben.

Durchführung:

Der / die Moderator*in nutzt die Präsentation, um vom Cybergroomingfall, vermeintlich ausgeführt durch Musical.ly-Star Jacob Sartorius, zu berichten. Zur Einleitung kann gesagt werden, dass es bei Musical.ly eine unschöne Situation gab (vor allem dann, wenn in der Gruppe bereits selbst Musical.lys gedreht wurden ist ein Bezug zur App vorhanden). Die Teilnehmenden setzen sich in ‚Kinoposition‘, also in einen Halbkreis zur Leinwand gerichtet.

In der Präsentation werden die Täterstrategien der Reihe nach wie folgt benannt:

Folie 2 Jacob ist ein Musical.ly-Star; hat schon 9 Millionen Follower/Fans (zum Zeitpunkt der Verschriftlichung der Methoden waren es bereits 18 Millionen); er postet nahezu jeden Tag

Folie 3 Aly ist eine von Jacobs vielen Fans; sie schaut sich gerne seine Musical.lys an (wenn gewünscht kann hier auf ein Video von Jacob gezeigt werden, alle Musical.lys sind auf Youtube unter seinem Namen zu finden)

Folie 4 Aly ist etwas Blödes passiert in einem Chat mit Jacob. Davon hat sie einen Screenshot (ggf als ‚Foto vom Bildschirm‘ erklären) gemacht und es auf Twitter veröffentlicht. Und dazu hat sie geschrieben: „Hey, erinnerst du dich an mich? Du hast mich gedrängt, dir Nacktfotos zu schicken“

Folie 5 Bedrängen – der Täter beruft sich auf ein Versprechen, dass die Betroffene Aly gegeben hat, nun aber nicht einhalten will

Folie 6 Bedrängen – Trotzdem Aly offen zugibt, sich mit dem Gedanken, Nacktfotos zu versenden, nicht gut fühle, droht der Täter direkt mit Kontaktabbruch

Folie 7 Überreden – Nachdem Aly offenbart, dass sie kein Nacktfoto schicken will, versucht der Täter, sie dazu zu überreden, ein Foto in BH und Unterhose aufzunehmen und als Ersatz zu senden

Folie 8 Verharmlosen – Aly sucht vermutlich nach Ausreden, um das versprochene Bild auch nach Abänderung in ein Unterwäschefoto nicht zu versenden – der Täter hingegen bemüht sich, ihr deutlich zu machen, dass Unterwäsche doch wie im Bikini wäre. Er gibt an, es sei harmlos – Hintergedanke ist hier, dass die gleichen Körperstellen bedeckt werden und daher suggeriert werden soll, dass es keinen Unterschied in der Präsentation im Schwimmbad und auf einem Unterwäschefoto gebe

Folie 9 Bestechung – Als Aly äußert, dass sie sich schämen würde bei einem später hoffentlich zustande kommenden Treffen, kommt die Täterstrategie Bestechung zum Einsatz: Er will sie mit mehr Aufmerksamkeit belohnen – etwas, nach dem ein Fan strebt

Folie 10 Drohung – Der Täter übt massiven Druck aus, seine bis dahin noch 'freundlich-überredende' Art ändert sich auch in der Wortwahl hin zu einem stärker bedrohenden Ton. Er setzt ihr das Ultimatum, dass er das letzte Mal fragt um ggf. – nach einer weiteren Ablehnung – den Kontakt wie ganz am Anfang bereits angekündigt abubrechen. Aly entschuldigt sich wortreich, offenbart sogar ihre Zweifel und ihren Hass auf ihren eigenen Körper; auch dies kann den Täter nicht milde stimmen.

Folie 11 Schritt für Schritt: Welche Täterstrategie hat stattgefunden? Wie hat Aly reagiert? - Von 'ich möchte nicht' über Selbstoffenbarung zu dem Nennen von Ausreden (meine Schwester ist bei mir) war Aly sehr kreativ, um ihr Nein-Gefühl durchzusetzen. Aly hat alles richtig gemacht! Man sagt zwar immer, man soll nicht flunkern – aber in dem Fall ist das eine Notlüge und voll in Ordnung.

Folie 12 Auf Twitter kamen vor allem von vielen anderen Jacob-Fans der Vorwurf, die Screenshots vom Chatverlauf wären nicht echt, sie wären ein Fake. Und Aly wolle Jacob mit diesen Lügen nur Schaden zufügen, weil sie nicht anders an ihn rankommen könne. Außerdem habe Jacob nie einen Facebook-Account gehabt; er könne das also gar nicht gewesen sein. - An dieser Stelle ist es gut, die Gruppe zu fragen, ob sie denken, dass Jacob das Grooming begangen hat oder wie das sonst passiert sein könnte. In der Regel fällt recht bald das Wort 'Fake' im Sinne 'Fakeaccount'; dass folglich jemand Identitätsdiebstahl und somit den Ruf von Jacob ausgenutzt hat, um seine Fans anzulocken. Jacob hat alle Anschuldigungen dementiert.

Abschließend kann zur Wiederholung noch einmal nach dem Ablauf des Chatgesprächs gefragt werden, um eine kleine Wiederholung und einen Abschluss zu finden.

Hinweis: An dieser Stelle bietet es sich an, die Methode 'Ausloggen' (ebenfalls im Blog zu finden) durchzuführen, um zum einen eine Reflexion anzuregen, ob man nun vor jedem Kontakt im Internet Angst haben muss, zum anderen aber auch, um sich aus einem gegebenenfalls entstandenen Gefühl der Hilflosigkeit durch eigene Entscheidungsfindung, ob man 'mitgeht', herauszuholen.

Benötigt werden:

- Laptop / Tablet
 - Beamer
 - Präsentation
-

Geeignet für:

- die Arbeit in stark heterogenen Gruppen
- die Arbeit mit Mädchen und Jungen mit besonderem Förderbedarf
- eine Gruppengröße von ca. 5 – 15 Teilnehmer*innen